



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE TIROL

ORGANISATIONSPLAN der Pädagogischen Hochschule Tirol

GZ:4.6/2-12

**Die Beschlussfassung der Erstfassung durch die Mitglieder des
Hochschulrates
erfolgte am 3. Juli 2012**

**Die vorliegende ergänzte Fassung wurde am 10. Dezember 2012 vom Hochschulrat
beschlossen.**

1 Inhaltsverzeichnis

1	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
2	<i>Präambel</i>	5
3	<i>Organe der PHT</i>	5
4	<i>Organisationseinheiten</i>	6
4.1	Institute	6
4.2	Praxisschulen	6
4.3	Servicestellen	6
4.4	Zentrum für Wissensmanagement	6
4.5	Zentrum für Fachdidaktik	6
5	<i>Aufgabenbereiche der Institute</i>	7
5.1	Institut für Elementar- und Primarpädagogik	7
5.2	Institut für Sekundarpädagogik	8
5.3	Institut für Berufspädagogik	8
5.4	Institut für berufsbegleitende Professionalisierung	9
5.5	Institut für Schulqualität und Innovation	9
6	<i>Servicestellen</i>	10
7	<i>Zentren</i>	10
8	<i>In-Kraft-Treten</i>	10
9	<i>Anhang- Organigramm</i>	11
10	<i>Erläuterungen zum Organisationsplan</i>	12
10.1	Vorbemerkung	12
10.2	Aufgabenbereiche der Institute	12
10.2.1	Institut für Elementar- und Primarpädagogik	12
10.2.2	Institut für Sekundarpädagogik	13
10.2.3	Institut für Berufspädagogik	13
10.2.4	Institut für berufsbegleitende Professionalisierung	14

10.2.5	Institut für Schulqualität und Innovation	15
10.3	Aufgabenbereiche der Institutsleiter/innen	16
10.4	Praxisschulen.....	16
10.5	Servicestellen.....	17
10.5.1	Controlling und Qualitätssicherung	17
10.5.2	Forschungsorganisation	17
10.5.3	Medien und Technik.....	18
10.5.4	Nationale und internationale Hochschulkooperation.....	18
10.5.5	Öffentlichkeitsarbeit und Absolvent/innenbetreuung.....	18
10.5.6	Studienorganisation.....	19
10.6	Zentrum für Wissensmanagement	20
10.7	Zentrum für Fachdidaktik.....	20
11	Beschlussfassung Hochschulrat.....	21

2 Präambel

Das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) hat in der Sitzung vom 26. Juni 2012 folgenden Organisationsplan einstimmig beschlossen und in der Sitzung vom 25.09.2012 die eingearbeiteten Ergänzungen zur Erstfassung einstimmig beschlossen.

3 Organe der PHT

Die Organe der PHT sind gemäß § 11 lt. Abschnitt 4 des HG 2005:

- der Hochschulrat (§12 HG 2005)
- das Rektorat (§15 HG 2005)
- der Rektor/die Rektorin (§13 HG 2005)
- die Studienkommission (§17 HG 2005)

Das Rektorat besteht aus der Rektorin/dem Rektor und den beiden Vizerektor/innen.

- Vizerektor/in für Studienangelegenheiten (§14 HG 2005)
- Vizerektor/in für Forschungsangelegenheiten (§14 HG 2005)

4 Organisationseinheiten

Die PHT gliedert sich in fünf Institute, zwei Praxisschulen, diverse Servicestellen und zwei Zentren.

4.1 Institute

Institut für Elementar- und Primarpädagogik

Institut für Sekundarpädagogik

Institut für Berufspädagogik

Institut für berufsbegleitende Professionalisierung

Institut für Schulqualität und Innovation

4.2 Praxisschulen

Praxisvolksschule

Praxis Neue Mittelschule

4.3 Servicestellen

Controlling und Qualitätssicherung

Forschungsorganisation

Medien und Technik

Nationale und internationale Hochschulkooperationen

Öffentlichkeitsarbeit und Absolvent/innen-Betreuung

Studienorganisation

4.4 Zentrum für Wissensmanagement

Zentrum für Wissens-, Human Relation Management, Ökolog und nachhaltige Bildung.

4.5 Zentrum für Fachdidaktik

Zentrum für Entwicklung, Forschung und Ergebnistransfer im fachdidaktischen Bereich.

5 Aufgabenbereiche der Institute

Die fünf Institute beschäftigen sich mit ihrem im Titel ausgewiesenen Aufgabenbereich. Daneben nimmt jedes Institut seine Aufgaben im Bereich der Forschung und Entwicklung wahr.

Die fünf Institute werden von einer Institutsleiterin/einem Institutsleiter geleitet und haben folgende Aufgabenbereiche:

5.1 Institut für Elementar- und Primarpädagogik

Lehramt Volksschule

Lehramt Allgemeine Sonderschulen

Unterstützung der Ausbildung zur akademischen Freizeitpädagogin/ zum akademischen Freizeitpädagogen

Intensive Zusammenarbeit mit den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik

Entwicklung von Ausbildungsangeboten für die Elementarpädagogik, Kindergartenpädagogik und Frühkindpädagogik

Entwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen zu den Themenbereichen Frühkindpädagogik, Schwerpunktpädagog/innen im Primarbereich (Bewegung und Sport, Musikerziehung usw.), Inklusion, Gender und Diversität

Mitarbeit bei der Curriculaentwicklung für Lehrgänge, die zu den inhaltlichen Themenbereichen des Instituts zu zählen sind

Entwicklung von übergreifenden Ausbildungsmodellen und Lehrgängen an den Nahtstellen Kindergarten-Volksschule – Volksschule-Neue Mittelschule/Hauptschule

Zusammenarbeit mit der Praxisvolksschule und anderen Volks- und Sonderschulen bzw. Neue Mittelschulen/Hauptschulen sowie Übungskindergärten und Schüler/innen-Horten

5.2 Institut für Sekundarpädagogik

Lehramt Neue Mittelschulen/Hauptschulen

Lehramt Polytechnische Schulen

Ausbildung zur akademischen Freizeitpädagogin/ zum akademischen Freizeitpädagogen in Kooperation mit dem Institut für Primarpädagogik

Entwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen zu den Themen Diversität, Inklusion und Gender

Zusammenarbeit mit der Leopold Franzens Universität, Pädagogischen Hochschulen und anderen tertiären Einrichtungen für neue Angebote in der Lehrer/innenbildung

Zusammenarbeit mit der Praxis Neuen Mittelschule und anderen Neuen Mittelschulen sowie Polytechnischen Schulen und Horten

Aufbau von Kooperationen mit allgemein bildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen im Bereich der Allgemeinbildung

5.3 Institut für Berufspädagogik

Lehramt für Berufsschulen

Lehrämter für berufsbildende mittlere und höhere Schulen:

Lehramt für den Technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Lehramt für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Pädagogische Ausbildung für akademische Fachtheorielehrer/innen

Entwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen zu den Themen Diversität, Inklusion und Gender

Zusammenarbeit mit den Tiroler Fachberufsschulen und anderen Berufsschulen, den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und anderen relevanten Schulen im Bereich der Berufspädagogik

Zusammenarbeit mit den Dienstgebern der Studierenden und Partnerhochschulen, die an der Durchführung der Studiengänge beteiligt sind

5.4 Institut für berufsbegleitende Professionalisierung

Entwicklung von forschungsgeleiteten Fort- und Weiterbildungskonzepten

Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für die einzelnen Schularten

Konzeption und Gestaltung von modularen Lehrgängen in Berufsfeldern im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens (unter 30 ECTS-Credits)

Begleitung in der Berufseinstiegsphase (Induktionsphase) und Durchführung des Lehrgangs für das Unterrichtspraktikum

Führung eines institutsinternen „Zentrum West für kompetenzorientiertes Unterrichten an berufsbildenden Schulen“

5.5 Institut für Schulqualität und Innovation

Begleitung und Beratung der Schulen in der Qualitätsarbeit und Organisationsentwicklung

Implementierung und Begleitung der Bildungsstandards

Entwicklungsbegleitung Neue Mittelschule

Forschung im Bereich der Schulqualität und Schulentwicklung

Konzeption und Organisation von Lehrgängen ab 30 ECTS-Credits sowie Hochschullehrgängen z.B.: Individualisierung und Kompetenzorientierung, Mentoring und Schulmanagement

Führung eines institutsinternen Zentrums für Führungspersonen im Bildungsbereich

Nationale und internationale Bildungsstudien

6 Servicestellen

Die Servicestellen beschäftigen sich mit dem in Punkt 4.3 ausgewiesenen Arbeitsbereichen im Sinne einer Serviceeinrichtung.

7 Zentren

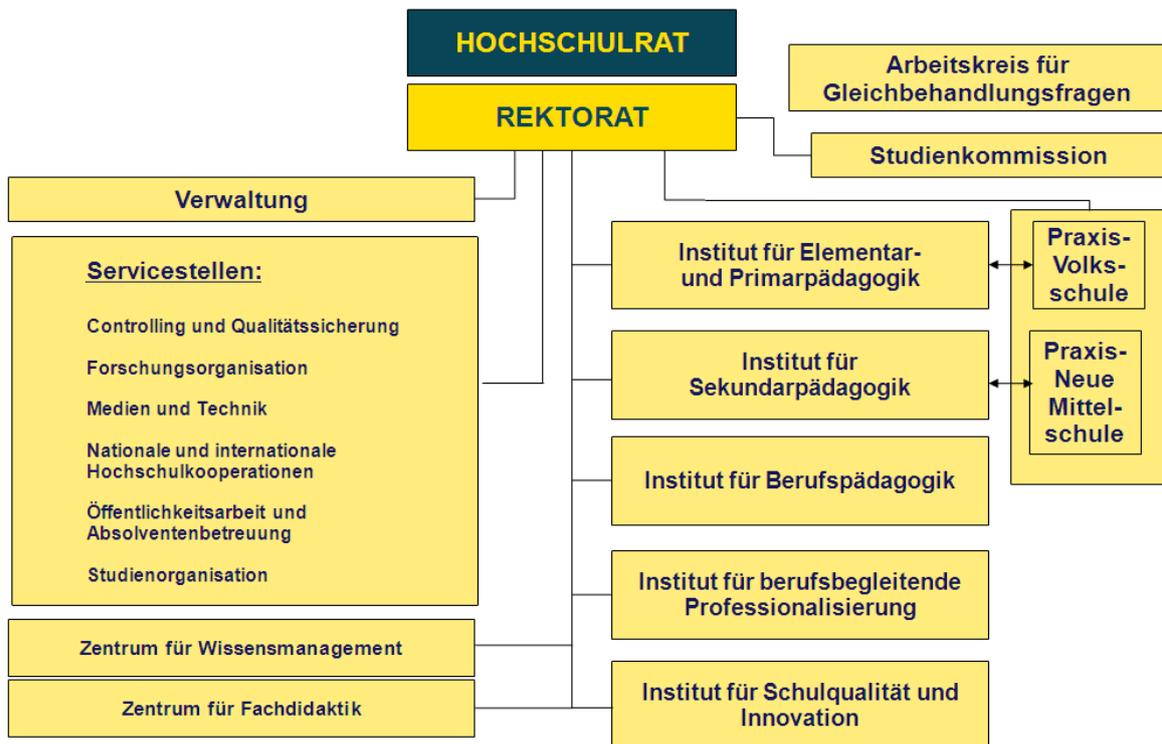
Die Zentren beschäftigen sich mit dem in Punkt 4.4 und 4.5 ausgewiesenen Arbeitsbereichen.

8 In-Kraft-Treten

Der Organisationsplan tritt nach Genehmigung des zuständigen Regierungsmitgliedes und der Kundmachung im Mitteilungsblatt der PHT in Kraft.

9 Anhang- Organigramm

Organigramm Pädagogische Hochschule Tirol 2012



10 Erläuterungen zum Organisationsplan

10.1 Vorbemerkung

Der vorgelegte Organisationsplan ist eine Verbindung aus bestehenden Strukturen und innovativen Ansätzen. Vor allem wird in der Umstrukturierung auf zu erwartende Änderungen durch die „Pädagog/innenbildung Neu“ eingegangen. Inklusion, Diversität, Gender-Mainstreaming und Nachhaltigkeit finden in allen Organisationseinheiten der PHT ihre entsprechende Berücksichtigung.

In gleicher Weise werden die Elemente der Ökolog-Schwerpunkte sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Kolleg/innen in der gesamten PHT umgesetzt.

10.2 Aufgabenbereiche der Institute

Die fünf Institute beschäftigen sich mit ihrem im Titel ausgewiesenen Aufgabenbereich. Zusätzlich nimmt jedes Institut seine Aufgabe im Bereich der Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten in Verbindung mit den Forschungsschwerpunkten der PHT gemäß Ziel und Leistungsplan wahr.

Die intensive Zusammenarbeit der fünf Institute bildet die Basis für einen effizienten Einsatz der Ressourcen. Weitere Aufgaben sind die Teilnahme an relevanten nationalen und internationalen Initiativen sowie die Kooperation mit anderen tertiären Bildungsinstitutionen und der Schulaufsicht.

10.2.1 Institut für Elementar- und Primarpädagogik

Durchführung der gesamten Ausbildung inklusive schulpraktischer Studien für folgende Studiengänge:

Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen

Bachelorstudium für das Lehramt an allgemeinen Sonderschulen

Unterstützung bei der Ausbildung zur akademischen Freizeitpädagogin/ zum akademischen Freizeitpädagogen welche am Institut für Sekundarpädagogik angesiedelt ist

Entwicklung von Ausbildungsangeboten für die Elementarpädagogik, Kindergartenpädagogik und Frühkindpädagogik

Intensive Zusammenarbeit mit den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik

Entwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen zu den Themenbereichen Frühkindpädagogik, Schwerpunktpädagog/innen im Primarbereich (Bewegung und Sport, Musikerziehung usw.), Inklusion, Gender und Diversität

Mitarbeit bei der Curriculaentwicklung für Lehrgänge, die zu den inhaltlichen Themenbereichen des Instituts zu zählen sind

Entwicklung von übergreifenden Ausbildungsmodellen und Lehrgängen an den Nahtstellen Kindergarten-Volksschule – Volksschule-Neue Mittelschule/Hauptschule

Zusammenarbeit im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung und der Forschung/Entwicklung mit der Praxisvolksschule und anderen Volks- und Sonderschulen bzw. Neue Mittelschulen/Hauptschulen sowie Übungskindergärten und Schüler/innen-Horten (Nachmittagsbetreuung, Freizeitgestaltung in der Tagesbetreuung)

10.2.2 Institut für Sekundarpädagogik

Durchführung der gesamten Ausbildung inklusive schulpraktischer Studien für folgende Studiengänge:

Bachelorstudium für das Lehramt an Neuen Mittelschulen/Hauptschulen

Bachelorstudium für das Lehramt an Polytechnischen Schulen

Ausbildung zur akademischen Freizeitpädagogin/ zum akademischen Freizeitpädagogen

Entwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen zu den Themenbereichen Inklusion, Gender und Diversität

Entwicklung von Ausbildungsangeboten und Curricula für die Sekundarpädagogik in Zusammenarbeit mit der Leopold Franzens Universität Innsbruck, Pädagogischen Hochschulen und anderen tertiären Einrichtungen im Sinne der „PädagogInnen Bildung Neu“

Entwicklung von übergreifenden Ausbildungsmodellen an der Nahtstelle Volksschule – Neue Mittelschule/Hauptschule sowie Neue Mittelschule/Hauptschule - Polytechnische Schule, allgemein bildende mittlere und höhere Schulen und Fachberufsschulen

Zusammenarbeit im Rahmen der schulpraktischen Studien, der Fachdidaktik und der Forschung / Entwicklung mit der Praxis Neuen Mittelschule und anderen Neuen Mittelschulen/Hauptschulen sowie Polytechnische Schulen, allgemeinbildenden, berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, Fachberufsschulen und Schüler/innen-Horten

10.2.3 Institut für Berufspädagogik

Durchführung der gesamten Ausbildung inklusive schulpraktischer Studien für folgende Studiengänge:

Bachelorstudium für das Lehramt an Berufsschulen

Bachelorstudium für das Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Bachelorstudium für das Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Bachelorstudium für das Lehramt für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Durchführung der pädagogischen Ausbildung für akademische Fachtheorielehrer/innen an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Entwicklung und Umsetzung von Curricula und innovativen Ausbildungsmodellen zu den Themen Diversität, Inklusion und Gender

Entwicklung von Anerkennungsmodellen und Brückenkursen entsprechend der „PädagogInnen Bildung Neu“

Zusammenarbeit mit den Tiroler Fachberufsschulen und anderen Berufsschulen, den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen im Bereich der Berufspädagogik und anderen relevanten Schulen

Zusammenarbeit mit den Dienstgebern der Studierenden und Partnerhochschulen, die an der Durchführung der Studiengänge beteiligt sind

10.2.4 Institut für berufsbegleitende Professionalisierung

Das Institut findet seinen Arbeitsschwerpunkt in der Entwicklung von forschungsgeleiteten Fort- und Weiterbildungskonzepten und der Durchführung entsprechender Veranstaltungen für die Lehrer/innen aller Schularten im Sinne des lebenslangen Lernens zu allen berufsbezogenen Themenfeldern zur gezielten Unterstützung der Personalentwicklung an den Schulen.

Im Speziellen sollen die jeweils vorgegebenen Fortbildungsschwerpunkte des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Landesschulrates für Tirol berücksichtigt werden. Zudem werden die von der Hochschule selbst zu setzenden profilbildenden Schwerpunkte in der Fort- und Weiterbildung umgesetzt.

Organisation und Durchführung von schulartenspezifischen Fortbildungsangeboten

Organisation und Durchführung von schulartenübergreifenden Fortbildungsangeboten

Entwicklung, Organisation und Durchführung von Lehrgängen unter 30 ECTS-Credits

Begleitung in der Berufseinstiegsphase (Induktionsphase) und Durchführung des Lehrgangs für das Unterrichtspraktikum

Am Institut wird ein institutsinternes „Zentrum West für kompetenzorientiertes Unterrichten an berufsbildenden Schulen“ geführt. Aufgabe des Zentrums ist das Rollout für die schriftliche Reife- und Diplomprüfung an berufsbildenden höheren Schulen für die Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Kärnten und Steiermark durchzuführen. Weitere Aufgaben des Zentrums sind die Implementierung der Bildungsstandards in der Berufsbildung sowie die Unterstützung kompetenzorientierten Unterrichts in der Berufsbildung.

10.2.5 Institut für Schulqualität und Innovation

Hauptaufgabe des Instituts ist die Begleitung und Beratung der Schulen in der Qualitätsarbeit und Organisationsentwicklung zu folgenden Schwerpunkten:

- Implementierung und Begleitung der Bildungsstandards
- Entwicklungsbegleitung Neue Mittelschule
- Vorbereitung auf die standardisierte Reife- und Diplomprüfung
- Individualisierung und Kompetenzorientierung
- Leseförderung
- Inklusion, Gender und Diversität
- Neue Medien und Technik
- Mentoring
- Schulmanagement
- aktuelle bildungsrelevante Schwerpunkte werden nach Bedarf umgesetzt, begleitet und/oder evaluiert
- Forschung im Bereich der Schulqualität und Schulentwicklung

Konzeption und Organisation von Lehrgängen ab 30 ECTS-Credits, Hochschullehrgängen und Masterlehrgängen im Bereich der Weiterbildung z.B.: Individualisierung und Kompetenzorientierung, Hochschullehrgang für Schulmanagement

Transfer von Studienergebnissen in Schulen

Am Institut wird ein institutsinternes Zentrum für Führungspersonen im Bildungsbereich geführt, welches Schwerpunktangebote für die Begleitung von Führungspersonen im Bildungsbereich anbietet.

Erkenntnisse der Beobachtung und Analyse von nationalen und internationalen Bildungsstudien werden in die Beratung und Begleitung von Prozessen der Schulqualität und Innovationen implementiert

10.3 Aufgabenbereiche der Institutsleiter/innen

Die Institutsleiter/innen haben vor allem folgende Aufgaben:

Operative Planung für das Institut

Verantwortung für die Durchführung der vom jeweils zuständigen Mitglied des Rektorats vorgegebenen Aufgaben

Zusammenarbeit mit dem Rektorat, den anderen Instituten, den Praxisschulen der PHT, den Zentren und Servicestellen der PHT

Erstellung eines institutsbezogenen Entwurfs für den Ziel- und Leistungsplan sowie für den Ressourcenplan

Motivation und Unterstützung der Lehrenden

Erstellung von Vorschlägen für die Fortbildung der am Institut Beschäftigten (Personalentwicklung)

Umsetzung der Qualitäts- und Evaluationsmaßnahmen der PHT im Institutsbereich

Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen für Kolleg/innen

Förderung des Einsatzes neuer Medien

Unterstützung der nationalen und internationalen Aktivitäten der PHT

10.4 Praxisschulen

In die PHT sind die Praxisvolksschule und die Praxis Neue Mittelschule eingegliedert. Sie werden von je einem /einer Schulleiter/in geführt und sind dem Rektor/ der Rektorin zugeordnet. Im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung kooperieren die beiden Institutionen eng mit den jeweils zuständigen Instituten.

Im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung beschäftigen sich beide Schulen intensiv mit der Erprobung und Evaluation von innovativen schulpädagogischen Unterrichtsmodellen mit schulpraktischer Relevanz. Als unmittelbar zugängliches Forschungsfeld bilden beide Praxisschulen eine wichtige Basis für Forschungs- und Entwicklungsprojekte der PHT.

10.5 Servicestellen

Die Servicestellen beschäftigen sich mit den im Organigramm ausgewiesenen Arbeitsbereichen im Sinne einer Serviceeinrichtung. Sie werden nicht mit einer Leitungsfunktion besetzt.

10.5.1 Controlling und Qualitätssicherung

Die Servicestelle ist die zentrale Einheit für das interne Controlling und die Qualitätsentwicklung an der PHT. Zu den Aufgabenbereichen gehören vor allem Erhebungen und Analysen von Daten aus dem Bereich der Lehre (Ausbildung, Fort- und Weiterbildung) zur Gewinnung von Indikatoren zur Weiterentwicklung und Optimierung des Lehrbetriebs für die Berichterstattung an Rektorat und Studienkommission. Ebenso werden Kennzahlen aus dem Bereich der allgemeinen Ressourcenverwaltung erhoben

Aufgaben im Detail:

Controlling des gesamten Ressourceneinsatzes der PHT

Ausbau des Qualitätssicherungssystems für die gesamte PHT

Organisation von Qualitätsverbesserungsprozessen

Unterstützung des Rektorates in allen Aufgaben für die Berichterstattung gemäß Hochschul-Evaluierungsverordnung

10.5.2 Forschungsorganisation

Die Servicestelle bildet die zentrale Unterstützungs- und Koordinationseinheit für die Forschungsagenden der PHT, indem sie vor allem folgende Aufgaben wahrnimmt:

Koordination, Dokumentation und Veröffentlichung der Forschungsprojekte und deren Ergebnisse der PHT

Unterstützung bei Forschungsvorhaben der PHT

Initiierung neuer Forschungsschwerpunkte

Information zu Förderungsmöglichkeiten und Hilfestellung bei Projektanträgen

Aufbau und Pflege von Forschungsk Kooperationen

Durchführung von Evaluationsmaßnahmen zu den Forschungsprojekten

Angebot von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der hausinternen Fortbildung

Hilfestellung bei der Dissemination und Implementierung von Forschungsergebnissen in Aus-, Fort- und Weiterbildung

Abwicklung des Themen-Genehmigungsverfahrens für Bachelorarbeiten und Masterarbeiten

10.5.3 Medien und Technik

Die Servicestelle fungiert als Ansprech- und Beratungsstelle für den didaktisch-methodischen Einsatz der Medien und Informationstechnologien im Unterricht für die Lehrenden und Studierenden der PHT. Daneben sorgt sie in Zusammenarbeit mit der entsprechenden Verwaltungseinheit für das Funktionieren der informationstechnologischen Systeme und der Medieneinrichtungen der PHT.

Folgende Aufgabenbereiche bilden die Arbeitsschwerpunkte:

Unterstützung von Lehre und Forschung der PHT im Bereich der Medien und Technik

Betreuung von Lernplattformen und Blended Learning Umgebungen

Durchführung von hausinternen Fortbildungen zum Thema Medien und Technik

Unterstützung von Entwicklungs- und Forschungsprojekten im Bereich Medien und Technik

10.5.4 Nationale und internationale Hochschulkooperation

Die Servicestelle betreut die nationalen und internationalen Agenden der PHT mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

Organisation und Koordination der Aktivitäten im Rahmen der Kooperationen mit verschiedenen österreichischen und internationalen Partnern

Organisation und Koordination der Aktivitäten im Rahmen der Dozenten- und Student/innen-Mobilität

Organisation und Koordination von EU- und internationalen Projekten

10.5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Absolvent/innenbetreuung

Die Servicestelle sorgt für die Pflege und Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie die Präsentation der PHT in der Öffentlichkeit mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

Kontaktstelle zu den Medien

Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Auftritten

Pflege der internen und externen Kommunikation

Präsentation der Arbeit der PHT und Archivierung

Informations- und Werbearbeit für die PHT

Redaktionelle Betreuung der Fort- und Weiterbildungsbroschüren der PHT

Hauptredaktion der Homepage sowie der Mitteilungsblätter der PHT

10.5.6 Studienorganisation

Die Servicestelle unterstützt die Organisation des Lehrbetriebes der einzelnen Studiengänge und der Fort- und Weiterbildung, wie zum Beispiel bei

Erstellung des Dozenteneinsatzplanes

Erstellung des Lehrveranstaltungsplanes

Erstellung des Raumplanes für die Lehrveranstaltungen

PH-Online Administration

Optimierung der Workflows durch entsprechende Softwareentwicklungen

10.6 Zentrum für Wissensmanagement

Das Zentrum beschäftigt sich mit den Aufgabenbereichen eines PH-Tirol internen Wissens-, Human Relation Managements, den Inhalten des Ökolog-Programms und mit nachhaltiger Bildung.

Zu den Hauptaufgaben gehören:

Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur internen Wissens- und Informationsverteilung, Dokumentenmanagement, individuelle Beratung zur persönlichen Entwicklung, Beratung des Rektorats in Bezug auf Personalentwicklungsmaßnahmen, Verstärkung der Sozialkompetenzen und betriebliches Gesundheitsmanagement;

Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Verwirklichung von nachhaltiger Bildung an der PHT;

Koordination des Ökolog-Programms für nachhaltige Entwicklung mit den acht Themenfeldern Ressourcen sparen, Raum in und um die Hochschule, Emissionen vermeiden, Kultur des Lehrens und des Lernens, Zusammenarbeit mit dem Schulumfeld, Schulentwicklung und Schulqualität, nachhaltiger Konsum und Lebensstil, Gesundheitsförderung.

10.7 Zentrum für Fachdidaktik

Das Zentrum forscht und entwickelt im fachdidaktischen Bereich aller Unterrichtsgegenstände sowie Domänen, transferiert innovative Erkenntnisse in die Aus-, Fort- und Weiterbildung und in die Praxisschulen der PHT.

Ebenfalls überprüft und adaptiert das Zentrum bereits vorhandene Konzepte auf die Bedürfnisse der PHT, der Schulen und anderer Partner.

Einen weiteren Aufgabenbereich bildet die Entwicklung und Durchführung von Projekten zu fachdidaktischen Themen.

Das Zentrum entwickelt geeignete Materialien und Fortbildungsformate für den Transfer von Forschungsergebnissen und neuen Erkenntnissen in die Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Das Zentrum führt keine Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch.

11 Beschlussfassung Hochschulrat

Mag^a.Drⁱⁿ. Eva Fleischer

Univ.-Prof. Dr. Ivo Hajnal

Prof. Mag. Dr. Hans Lintner

Mag^a. Heidi Oberhauser

LSI i.R. HR Dr. Reinhold Wöll
Vorsitzender